

„Aufbau Wilhelmshaven! Sofort vorzulegen!“

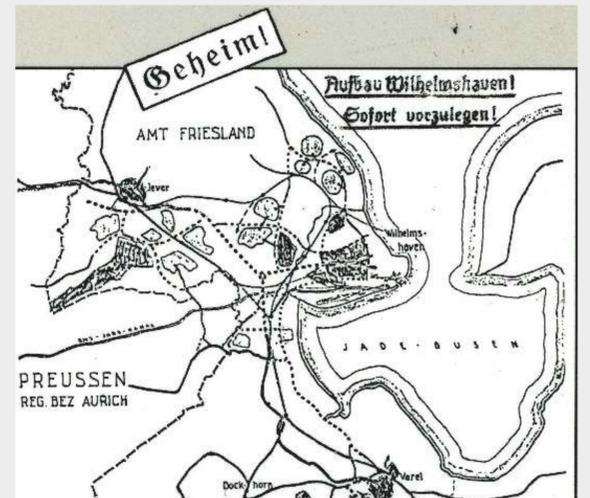
Vier Tage nach der Machtübernahme informierte Hitler die Reichswehr über den geplanten „Aufbau der Wehrmacht“.

Hierauf müsse die gesamte Staatsführung eingestellt werden, denn das sei die „wichtigste Voraussetzung“ der „Wiedererringung der politischen Macht“ im „Kampf gegen Versailles“. Ziel sei die „Eroberung neuen Lebensraums im Osten und dessen rücksichtslose Germanisierung“ (Protokoll vom 3.2.1933).

Die Aufrüstung der durch den „Schmachfrieden von Versailles“ reduzierten Streitkräfte lief zunächst nur im Infrastrukturbereich ab. Die Wehrmachtsführung wurde auf NS-Kurs gebracht, Deutschland verließ den Völkerbund. Am 16. März 1935 verkündete Hitler den „Aufbau der Wehrmacht“ und die Wiedereinführung der allgemeinen Wehrpflicht. Ein Jahr später ließ er das entmilitarisierte Rheinland durch deutsche Truppen besetzen. Diese eklatanten Brüche des Völkerrechts zogen keine Sanktionen der Siegermächte des 1. Weltkriegs nach sich.

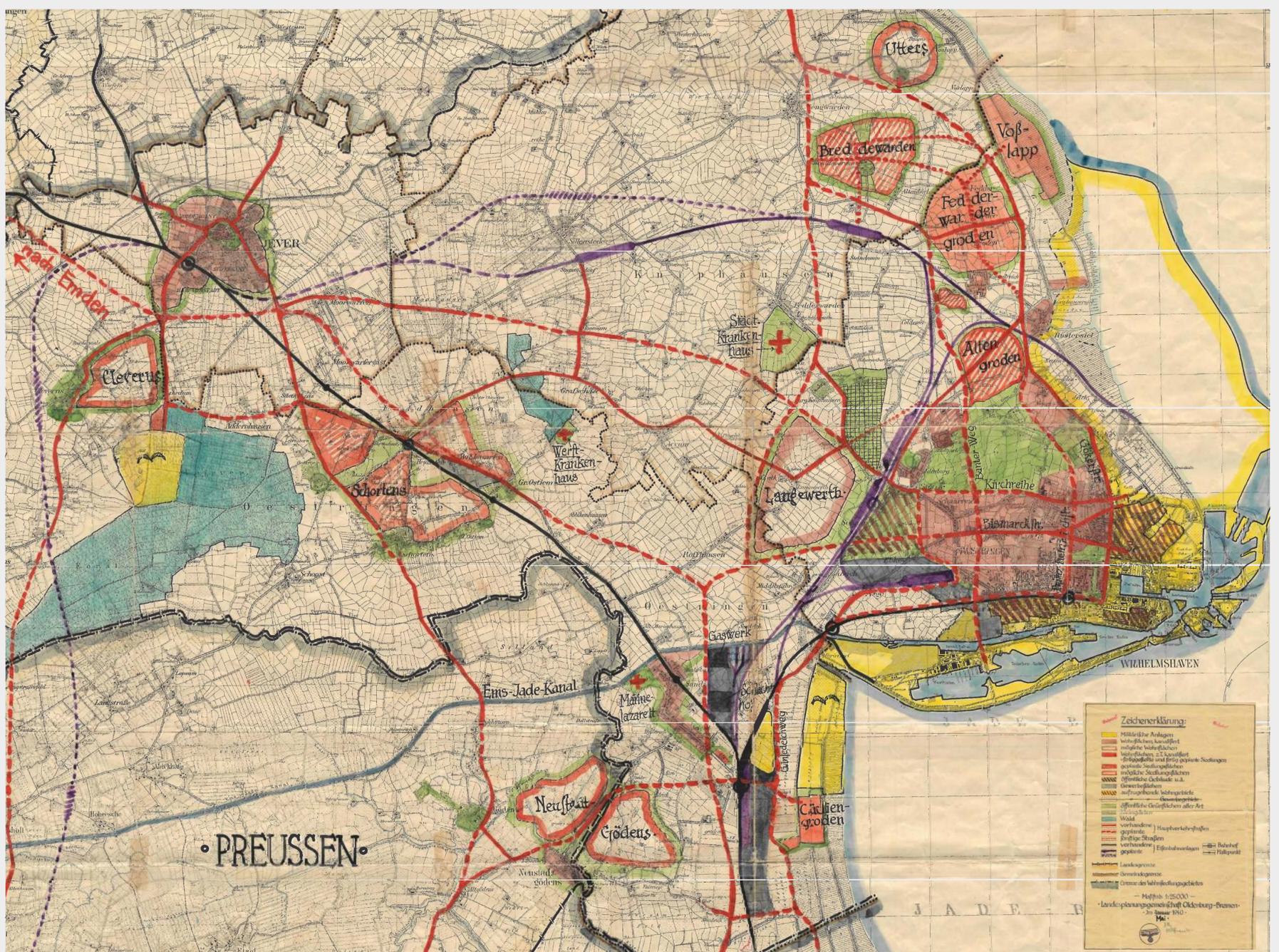
Wilhelmshaven-Rüstringen (ab 1937 Wilhelmshaven) und der umgebende Landkreis Friesland verwandelten sich in die wohl größte Baustelle der Welt. Kriegsschiffe und U-Boote, Rüstungsbetriebe, Hafenanlagen, Kasernen, Flugplätze, Flugabwehr, Luftschutzbunker, ein Lazarett, Verwaltungsgebäude, Straßen u.v.a.m. entstanden. Die aus dem ganzen Reichsgebiet herbeigeholten Arbeiter benötigten Wohnraum. Das Oberkommando der Kriegsmarine in Berlin störte sich nicht an Verwaltungsgrenzen, es überplante den gesamten Raum. Vor Ort waren die Kriegsmarinewerft, die Hafenneubau- direktion und städtische Stellen aktiv. Die Pläne waren streng geheim, konnten jedoch wegen des Ausmaßes der Bautätigkeiten nicht verborgen bleiben.

Die neue Raumordnung wurde z.T. umgesetzt. Wilhelmshavens Altstadt sollte weitgehend „ausgesiedelt“ und dem stark erweiterten Marinebereich zugeschlagen werden. Der Hauptbahnhof sollte in das neue Stadtzentrum bei Langewerth, von dort war eine



Entwurf eines Raumordnungsplans, Dezember 1938 (Bauakten der Stadt Wilhelmshaven)

Bahntrasse nach Jever zu weiteren Arbeiterwohngebieten geplant. Die neuen Trabantstädte entstanden weit entfernt von der bombengefährdeten Werft.



Ausschnitt aus dem Wirtschaftsplan Wilhelmshaven-Friesland, Mai 1940, Karl Dillschneider / Landesplanungsgemeinschaft Oldenburg-Bremen (Stadtarchiv Wilhelmshaven)